



# Unsere Kirche

Gemeindebrief der ev. Kirchengemeinde Watzenborn-Steinberg

## Unsere Themen

Familien-Chorprojekt – S.13

Nachbarschaftsraum – S. 14

Brot für die Welt – S. 18

Volkstrauertag – S. 26



Frau Sundori Murmu im Feld mit Senfpflanzen in Bangladesch





**Herausgeber**  
 Ev. Kirchengemeinde  
 Watzenborn-Steinberg  
 Zur Aue 30  
 35415 Pohlheim  
 Tel 06403/963190  
 www.christuskirche-pohlheim.de

**Redaktion**  
 Pfarrerin Jutta Hofmann-Weiß (V.i.S.d.P.),  
 Dr. Ernst-Ulrich Huster, Sybille Orth-Boll,  
 Roger Schmidt, Adelheid Wehrenfennig

**Gestaltung und Satz**  
 Saarbourg Design Print + Web  
 Pohlheim ■ Tel. 06403-97 95 329  
 www.saarbourgdsgn.de

**Druck**  
 Druckhaus Harms e.K.  
 Martin-Luther-Weg 1 ■ 29393 Gross Oesingen  
 www.gemeindebriefdruckerei.de  
 Auflage: 2500 Exemplare

**Fotos/Illustrationen**  
 Titel, S.20 .. Kathrin Harms/Brot für die Welt  
 S. 3, 31 ..... elements.envato.com  
 S. 4+5 ..... Roger Schmidt  
 S. 6 ..... Matthias Hartmann  
 S. 8+9 ..... Junge Kirche  
 S.10, 11, 12, ..... Roger Schmidt, Cordula Scobel  
 S. 14, 15, 16, 17 ..... Mathieu van der Linde  
 S.13, 26, 31, ..... adobe Stock  
 S. 21 ..... Jörg Böhling/Brot für die Welt  
 S.24+25 ..... Globale Mittelhessen

**Konto:** IBAN:DE07 5135 0025 0242 0026 84  
 BIC-/SWIFT-Code:SKGIDE5FXXX

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben  
 in erster Linie die Meinung der Autorin bzw.  
 des Autors und nicht unbedingt die der  
 Redaktion wieder.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:  
 25. Oktober 2023

## Liebe Leserin, lieber Leser,



der Sommer neigt sich sei-  
 nem Ende zu, der Herbst  
 steht vor der Tür.  
 Jede Jahreszeit hat ihren  
 eigenen Charme, ich erfreue  
 mich an der Farbenpracht  
 der Natur, ich liebe Zwiebel-  
 kuchen und freue mich, im  
 Freundeskreis den neuen  
 Wein zu kosten. „Speziali-  
 täten“ der Jahreszeiten gibt

es für mich auch in der Literatur, denn im  
 Herbst hole ich das wunderschön bebil-  
 derte Büchlein hervor mit dem berühmten  
 Gedicht: *„Herr von Ribbeck auf Ribbeck im  
 Havelland, ein Birnbaum in seinem Garten  
 stand...“*

In allen unseren Gemeinden des Nachbar-  
 schaftstraumes feiern wir auf ganz unter-  
 schiedliche Weise mit lieb gewonnenen  
 Traditionen das Erntedankfest. Das ist so  
 wichtig, weil wir dankbar sind für die Fülle,  
 die Gott uns schenkt.

*„Es geht durch unsre Hände, kommt aber her  
 von Gott...“*, sagt der Liederdichter Matthias  
 Claudius in seinem Lied (EG 508). Wir als  
 Menschen sind beauftragt, Gottes Schöp-  
 fung zu bebauen und zu bewahren. Das  
 schließt die gerechte Verteilung der Ernte  
 ein und des Ertrags, den Menschen daraus  
 erwirtschaften. Dazu gehört dann z. B.  
 ein fairer Preis oder ordentliche Arbeits-  
 bedingungen für alle.

## September bis November 2023

Herr von Ribbeck auf Ribbeck aus Fontanes  
 Gedicht teilt ja die Ernte seines Birnbaums  
 mit den Kindern des Dorfes: *„Und kam in  
 Pantinen ein Junge daher, so rief er: Junge,  
 wiste ne Beer? Und kam ein Mädle, so rief  
 er: Lütt Dirn, kumm man röwer, ick hebb  
 ne Birn.“* Das Teilen ist ein Grundprinzip un-  
 serer Mitmenschlichkeit und Nächstenliebe.  
 Gott sei Dank gibt es viele Organisationen  
 wie „die Tafel“, das „soziale Kaufhaus“ oder  
 „Brot für die Welt“, die Menschen Hilfe  
 zukommen lassen und sie unterstützen.  
 Die Gründe für den Hunger in der Welt  
 sind leider vielfältig. Der Krieg in der  
 Ukraine verschärft die Situation. In den  
 kommenden Monaten werden wir uns  
 mit diesen Themen näher beschäftigen  
 können. Es gibt im Thomashaus in Wat-  
 zenborn-Steinberg dazu Gesprächs-  
 abende und auch Filme des mittelhes-  
 sischen Filmfestivals Globale, die sich  
 ebenfalls mit Themen der globalen  
 Gerechtigkeit beschäftigen. Im Zeitalter  
 der Globalisierung und der internatio-  
 nalen Märkte ist es überhaupt nicht  
 einfach, gerecht zu handeln. Es ist so  
 wichtig, dass wir uns gut informieren,  
 miteinander ins Gespräch kommen, Ideen  
 und Gedanken austauschen.

Herr von Ribbeck übrigens hat Phantasie  
 und denkt sogar über seine eigene Lebens-  
 zeit hinaus an die Notwendigkeit des  
 Teilens. Er findet einen Weg, wie er über  
 den Tod hinaus Birnen verschenken kann.

Sein letzter Wunsch ist, dass man ihm  
 eine von seinen Birnen mit ins Grab  
 geben solle:

*Und die Jahre gehen wohl auf und ab,  
 längst wölbt sich ein Birnbaum  
 über dem Grab,  
 und in der goldenen Herbsteszeit  
 leuchtet's wieder weit und breit.  
 Und kommt ein Jung' übern Kirchhof her,  
 flüstert's im Baum: Wiste ne Beer?  
 Und kommt ein Mädle, so flüstert's:  
 Lütt Dirn, kumm man röwer,  
 ick gew' di 'ne Birn.*



Ich wünsche Ihnen einen goldenen Herbst  
 für Körper und Seele und freue mich,  
 wenn wir uns bei einer Veranstaltung  
 oder im Gottesdienst begegnen.

*Ihre Pfarrerin*  
 Jutta Hofmann-Weiß



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel  
 ausgezeichnet. [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)



Am 17. und 18. Juni, in der Zeit der Sommersonnenwende, lud Familie Fay zum dritten Mal zu einem Hoffest ein und eröffnete den Besucher:innen damit auch einen Blick hinter die Kulissen einer modernen Landwirtschaft. Bereits zur Eröffnung des Weinfestes am Samstagabend mit der Band „Skinny Middle Fat“ ließen sich Hunderte von Gästen an diesem sommerlichen Abend bei Wein und sonstigen Köstlichkeiten verwöhnen. Die Stimmung bei diesem musikalischen Auftakt mit vielen Hits war bis weit nach Mitternacht ausgezeichnet.

Am Sonntag begann das Hoffest mit einem sehr gut besuchten Gottesdienst, den Pfarrerin Jutta Hofmann-Weiß, Vikar Johannes Krug und Kantorin Cordula Scobel gestalteten. Passend zur Zeit der Sommersonnenwende und den Arbeiten in der Landwirtschaft beschäftigte sich das Thema des Gottesdienstes mit dem Rhythmus des Lebens. Pfrn. J. Hofmann-Weiß und Vikar J. Krug erläuterten mit einigen Beispielen, wie faszinierend

Gott diese Welt und uns geschaffen hat und unser ganzes Leben vom Rhythmus bestimmt ist. Jede Zelle eines Lebewesens arbeitet nach einem Rhythmus: wir kennen den Schlafrhythmus, Arbeitsrhythmus, Ebbe und Flut, die Jahreszeiten und vieles mehr. Deutlich wurde auch, dass wir in unserer hochtechnisierten und globalen Welt den natürlich vorgegebenen Rhythmus auf unterschiedliche Weise missachten und damit der Schöpfung und uns



selbst Schaden zufügen. Zum musikalischen Programm gehörte entsprechend auch ein Rhythmuskanon und Rhythmusübungen, die allen viel Freude machten. Das „Glücksgefühl“ in der und für die Natur und in ihrem Rhythmus zu arbeiten, hob Thomas Fay in der Vorstellung des Hofes in persönlichen Worten hervor. Peter Fay eröffnete zum Abschluss des Gottesdienstes offiziell das Hoffest. Er dankte dabei allen Helfern und würdigte zudem die Unterstützung durch die Freiwillige Feuerwehr und dem Gesangsverein Eintracht aus Watzenborn-Steinberg und der GBK Grüningen.

Am Nachmittag folgten unter anderem die Aufführungen von Volkstänzen der Landjugend. Man konnte die Stallungen bei geführten Rundgängen besichtigen und Fragen zur Landwirtschaft stellen.

Auf dem Gelände des Hofes gab es zudem Präsentationen an Ständen von weiteren heimischen Erzeugern landwirtschaftlicher und nachhaltiger

Produkte sowie des Kreisbauernverbandes und die Organisation Brot für die Welt. Hier konnte man sich mit seinem Konsumverhalten beschäftigen und seinen „ökologischen Fußabdruck“ testen.

Das alles und vieles mehr wurde von den Besucher:innen reichlich genutzt.

*Roger Schmidt*



# KonfiCamp

vom 13.-16.07.2023  
auf dem Flensunger Hof

2023



**Mehr als 300 Jugendliche zwischen 14 und 25 Jahren aus Giessen und dem Umland kamen vier Tage lang vom 13. – 16. Juli zum KonfiCamp des Evangelischen Dekanats Giessen auf dem Flensunger Hof in Mücke.**

Stadtjugendpfarrer Alexander Klein und Dekanatsjugendreferentin Laura Schäfer hatten mit einem Team aus älteren Jugendlichen und Pfarrer:innen seit Monaten den viertägigen Programmix aus Konfirmandenstunde und Erlebnisfreizeit vorbereitet. Die 14- und 15-jährigen Jugendlichen, kurz Konfis genannt, waren in diesem Frühjahr bereits konfirmiert worden und hängten die Freizeitfahrt freiwillig dran.

Beim KonfiCamp2023 feierten die Jugendlichen sich selbst, ihre Gemeinschaft und ihren Glauben. Unter dem Motto **VON DIR GESEHEN** konnten sie bei sportlichen und kreativen Workshops neue Seiten an sich kennenlernen. In Gruppengesprächen ging es um das Heranwachsen, Selbstsicherheit und Unsicherheit von Jugendlichen sowie um Glaubensfragen.

## VIelfALT AN TALENTEN

Stolz sind Klein und Schäfer darauf, dass viele Jugendliche einige Zeit nach ihrer Konfirmation ehrenamtlich bei dem KonfiCamp mitarbeiten wollen.

Selbstständig haben die mehr als 100 jugendlichen Teamer:innen Workshops, Freizeitaktivitäten und ein Theaterstück vorbereitet oder leiten die Gesprächsgruppen. „Über diese bunte Mischung an Menschen und diese Vielfalt an Talenten freuen wir uns ganz besonders, denn genau diese Mischung ist es, die seit 2017 zum Gelingen des KonfiCamps beiträgt“, so die Dekanatsjugendreferentin Schäfer. Für Stadtjugendpfarrer Klein ist das KonfiCamp eine wichtige Basis evangelischer Jugendarbeit. Wöchentliche Treffs in Gemeinden gebe es nur noch selten, weil Jugendliche schulisch und bei vielen Angeboten immer verplant seien. Aber bei solchen Aktionen sind sie vier Tage rund um die Uhr begeistert im Einsatz und wollen Verantwortung übernehmen.

Beim Konfi-Camp auf dem Flensunger Hof galt, jeder und jede sollte unabhängig von Bildungsgrad oder Geschlecht bei den Freizeitaktivitäten etwas Passendes für sich finden. Ob beim kämpferischen Juggler, bei dem gegnerische Mannschaften mit gepolsterten Geräten aufeinander losgehen, beim Beachvolleyball oder Rollenspielen wie bei der Zombie-Apokalypse, beim Bumerang-Bau, der Schreib-Werkstatt, dem Porzellan-Mandala und vielen anderen Angeboten: für jede und jeden war etwas dabei.

## VON DIR GESEHEN

### VOM START-UP BIS ZU SCHICHT IM SCHACHT

Orientierung bot den Konfis ein festes Tagesschema. Beim morgendlichen „Start-Up“, einer Andacht mit Band, Theaterspiel und Ansprache, kamen die müden Geister in Schwung. Nach der Gruppenstunde am Vormittag, Freizeit, Angeboten im Sportpark und den Workshops am Nachmittag mündete der Tag nach Party oder Spielen in die Abendandacht „Schicht im Schacht“. Geschlafen wurde vor allem in großen Zelten, Bungalows oder dem Tagungshaus des „Flensunger Hofes“.

Das „Konfi-Camp“ des Evangelischen Dekanats Gießen fand zum fünften Mal statt. 2020 und 2021 fiel es wegen der Corona-Pandemie aus. „Das Angebot wird von den Kirchengemeinden genutzt und mitgestaltet, weil die Jugendlichen spüren, dass es über ihre Gemeinde hinaus eine große Zahl von Jugendlichen gibt, die sich in der Kirche wohlfühlen“, so Stadtjugendpfarrer Klein. Klein versteht seine Arbeit auch als Dienstleistung. Pfarrerinnen und Pfarrer arbeiten aktiv mit, sind aber im Vorfeld von der Last der Organisation befreit und genießen mit ihren Konfirmanden die gute Stimmung.

*Matthias Hartmann*

# Kulturförderpreis des Landkreises Gießen



Mit Tränen in den Augen und strahlendem Lächeln durfte unser Musicalteam am Samstag, den 22. Juli 2023, den Kulturförderpreis des Landkreis Gießen entgegennehmen. „Eine spürbare Freude“ nahmen die Zuschauer:innen bei der Preisverleihung war, so das Feedback. Mit viel Leichtigkeit und Spaß wurde das Team des Musicals „Tolle Ranzen“ auf dem 1. Platz gefeiert. Und das trotz des eigentlich so schweren Themas. Gemeinsam mit „der Brücke“, der Anlaufstelle für wohnungslose Menschen des Diakonischen Werks Gießen gaben sie Menschen die Bühne, die sonst am Rande der Gesellschaft sind. Toleranz kann nur auf Augenhöhe gelingen. Die Botschaft ruft uns alle dazu auf, Menschen mit ihren Bedürfnissen wahrzunehmen und sie nicht auf Grund ihrer Lebenssituation in eine Schublade zu stecken.

*Toleranz kann man nicht „lernen“,  
Toleranz kann man nur „üben“ –  
am besten jeden Tag.  
Aber sobald man mit Üben aufhört  
war alles für die Katz´.*



Otto – Charakter aus dem Musical „Tolle Ranzen“

Wir sind dankbar für die Würdigung unserer Arbeit und freuen uns, das Preisgeld von 5000 € in weitere Projekte stecken zu dürfen.

## Neues Musicalprojekt 2024: „Hast du Töne?“

Voller Motivation planen wir bereits ein neues Musicalprojekt. „Hast du Töne?“ heißt das Musical von Dieter Schäfer, das wir im kommenden März 2024 auf die Bühne bringen.

### Du willst dabei sein?

Dann melde dich! Alle Infos findest du auch unter: [www.juki-giessen.de](http://www.juki-giessen.de)  
(Kontakt: [laura.schaefer@ekhn.de](mailto:laura.schaefer@ekhn.de))

Für alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen von 14-35 Jahren, die Lust auf Singen und/oder Theaterspielen haben! Du musst kein Profi sein. Hauptsache du hast Spaß an Musik und Theater!

### Probentermine

15. Oktober 2023	27./28. Januar 2024	8.-10. März 2024
18./19. November 2023	17./18. Februar 2024	Aufführungen
16. Dezember 2023	3. März 2024	
	7. März 2024	

NEUES  
AUS DER



EV.  
**Singschule**  
POHLHEIM

## SOMMERFEST 2023

Mit dem Schuljahr endete im Juli auch das erste Jahr der Ev. Singschule Pohlheim. Deshalb gab es am 2. Juli ein großes Sommerfest zum ersten Geburtstag der Singschule. Los ging's mit einem Konzert aller Singschulgruppen in der Ev. Kirche in Hausen, die bis auf den letzten Platz mit gespannten Zuhörern besetzt war.

Die Singwachtelgruppen aus Garbenteich und Watzenborn-Steinberg, der Kinderchor und der Jugendchor sangen gemeinsam und einzeln ein buntes Programm mit ihren Lieblingsliedern aus den letzten Monaten. Und die Zuschauer erfuhren, was die Kinder bei Stimmbildnerin Nicole Tamburro lernen. Nach dem Konzert



Konzert zum 1. Geburtstag der Ev. Singschule Pohlheim in der Hausener Kirche

feierten alle Singschulfamilien und Gäste ein fröhliches Sommerfest auf dem schönen Platz vor der Hausener Kirche.

Ein Highlight dieses Nachmittags war die Tasten-Verkaufsaktion für das neue E-Piano der Singschule. Alle Besucher konnten eine Taste für 10 € erwerben



Team der Singschule: Stimmbildnerin Nicole Tamburro, Chorleiterinnen Marion Bathe und Cordula Scobel



Tasten-Verkaufsaktion für das neue E-Piano

und ihren Namen auf eine Taste der großen gemalten Klaviatur eintragen. Herzlichen Dank an alle TastenkäuferInnen, die zur Refinanzierung des Instrumentes beigetragen haben. Und herzlichen Dank an Justin Küblbeck für die schönen Fotos vom Singschulfest.



Fröhliches Singschulfest vor der Hausener Kirche

Im neuen Schuljahr freuen wir uns auf schöne Projekte und Auftritte. Der Jugendchor der Singschule hat sich für ein Projekt mit anderen Gießener Jugendchören zum Ökumenischen Jugendchor Gießen zusammengeschlossen. Gemeinsam fahren wir vom 15.-17. September zum Jugendchorfestival „Pueri Cantores“ nach Münster, um mit 1500 anderen singbegeisterten Jugendlichen die Stadt zum Klingen zu bringen. Und am **Freitag, dem 22. September um 19:30 Uhr** ist

der **Ökumenische Jugendchor Gießen** dann in der Christuskirche in einer **Abendmusik** zu hören.

Der **Kinderchor** wird beim **Dorffest am 9. September vor der Volkshalle in Watzenborn-Steinberg** zu erleben sein. Und Kinderchor und Singwachtel gestalten den ökumenischen **Familiengottesdienst zu St. Martin am 12. November um 16:30 Uhr** in der Christuskirche musikalisch mit.

## HERZLICHEN DANK!

Sehr herzlich danken möchten wir dem Kreativkreis unserer Gemeinde, der für die Singschule kleine Wurfsäckchen genäht hat. Die Kinder sind begeistert von den bunten Stoffen und lieben es, wenn wir die Säckchen für allerlei musikalische Spiele nutzen. Außerdem danken wir dem Ev. Dekanat Gießen für die Förderung des Musicals im Februar und eine großzügige Förderung der Jugendchorfahrt nach Münster. Ebenso bedanken wir uns sehr herzlich, dass die Anschaffung eines Digitalpianos für die Chorarbeit im Thomashaus möglich war.



## Die Orgel in der Christuskirche

Nun steht es fest: die Orgel der Christuskirche wird Anfang des Jahres 2024 gereinigt und renoviert werden. Die letzte Reinigung ist schon einige Jahrzehnte her und inzwischen treten vermehrt Verschleißerscheinungen auf und einige Pfeifen und Spielhilfen sind defekt.



Die Licher Orgelbaufirma Förster & Nikolaus, die die Orgel 1960 gebaut hat, wird die Renovierung vornehmen. Neben Reinigung und Reparatur wird die Orgel auch einige neue Register und Klänge bekommen, damit sie künftig wieder klangvoll den Kirchenraum mit Musik erfüllen kann und für alle Aufgaben, für Gottesdienste und Konzerte für die kommenden Jahrzehnte gerüstet ist. Mit Orgelkonzerten für Groß und Klein, Benefizkonzerten und weiteren Aktionen rund um die Orgel wollen wir das Orgelprojekt ab dem kommenden Jahr begleiten und freuen uns über die ideelle und finanzielle Unterstützung der ganzen Gemeinde.

## Chor der Ev. Gemeinde Watzenborn-Steinberg

Bei den Auftritten bei der Nacht der Chöre in der Petruskirche und der Abendmusik in der Christuskirche im Juli war der Chor der Ev. Gemeinde Watzenborn-Steinberg erstmals wieder „in concert“ zu hören.



Die im vergangenen Jahr weiter gewachsene Chorgemeinschaft freut sich auf kommende Auftritte, unter anderem beim großen Festgottesdienst von „Brot für die Welt“ am 1. Advent in der Christuskirche. Neue Mitsängerinnen und Mitsänger sind in jeder Stimmlage jederzeit herzlich willkommen.



## Familien-Chorprojekt für Erntedank

Alle Pohlheimer Familien mit Kindern - Eltern und Großeltern mit ihren Kindern/Enkeln ab 6 Jahren - sind herzlich zu einem Familien-Chorprojekt eingeladen. Wollten Sie schon immer mal gemeinsam mit Ihren Enkelkindern in einem Chor singen? Oder mit ihren Kindern mehrstimmig singen? In drei gemeinsamen Proben wollen wir einige schöne Lieder für den Erntedank-Gottesdienst am 8. Oktober vorbereiten.

**Proben im Thomashaus** (Zur Aue 30| 35415 Pohlheim)

- Freitag, 29. September, 16-18 Uhr
- Sonntag, 1. Oktober, 15-17 Uhr
- Samstag, 7. Oktober, 10:00-12:00 Uhr

### Auftritt

Sonntag, 8. Oktober um 10 Uhr im Erntedank-Gottesdienst in der Christuskirche

**Kosten:** 10 € pro Familie für Noten und Imbiss

**Anmeldung:** bis 25. September bei Kantorin Cordula Scobel per E-Mail unter [cordula.scobel@christuskirche-pohlheim.de](mailto:cordula.scobel@christuskirche-pohlheim.de) oder telefonisch unter 0641 – 13166987.

# NEUES AUS DEM NACHBAR- SCHAFTSRAUM



Nachbarschaftsraum – ein ziemlich konstruiertes Wort. Inzwischen ist es im Sprachgebrauch unserer Kirchgemeinden gebräuchlich geworden, doch: was steckt dahinter?

Auf jeden Fall mehr als ...

- ... ein gemeinsames Gemeindebüro, um Verwaltungsprozesse besser koordinieren zu können.
- ... koordinierte Gottesdienstpläne, um der Personalsituation gerecht zu werden.
- ... gemeinsamer Konfi-Unterricht, gemeinsame Singschule, gemeinsame Artikel in Gemeindebriefen.

Ob wir nun den Begriff Gemeinde verwenden oder Nachbarschaftsraum, es geht immer um die Menschen!

Im Wesentlichen gilt es, ein Miteinander aufzubauen, das schrittweise entwickelt werden soll, für das wir uns einsetzen wollen und das hoffentlich für unsere fünf Gemeinden den Weg in eine gemeinsame Zukunft weist.

Mitte Juli haben sich dazu alle Kirchenvorstände „unseres“ Nachbarschaftsraums „Schiffenberg“ zu einem informellen Abend getroffen: sich in entspannter Atmosphäre begegnen, kleine Gespräche führen, aber durchaus auch einige Gedanken entwickeln zu: „Wer sind wir jeweils in unseren vor-Ort-Gemeinden?“ und „Wo liegen Stärken und Motivation auf dem Weg, der vor uns liegt?“ Optimismus, Neugier, Fröhlichkeit waren nur drei von vielen Wörtern, die Impulse setzen können.



Ein erster, sehr gelungener Schritt auf einem neuen, herausfordernden Weg. Wir freuen uns auf weitere Begegnungen, weiteren Austausch, Informationen zu den Stärken und Problemen in den verschiedenen Gemeinden, Freude darauf, Lösungen zu entwickeln und über die Ortsgrenzen hinaus spannenden Menschen zu begegnen. Im „Verkündigungsteam“ (Pfarrer:innen und Kirchenmusikerin) und im Kooperationsausschuss sind wir mit ganz konkreten Planungen weiter gekommen.

## GOTTESDIENSTPLAN

So ist in einigen Sitzungen des Verkündigungsteams und Kooperationsausschusses ein gemeinsamer Gottesdienstplan entstanden. Man kann sich vorstellen, dass es keine leichte Aufgabe ist, fünf Gemeinden gleichermaßen im Blick zu haben. Kompromisse müssen gefunden und akzeptiert werden. Es war uns wichtig, wertvolle und geschätzte Traditionen der Gottes-



dienstkultur in den einzelnen Gemeinden aufrecht zu erhalten. Durch die veränderte Personalsituation können wir in den jeweiligen Gemeinden weniger Gottesdienste anbieten, aber das Angebot an unterschiedlichen Gottesdiensten ist gewachsen. Dazu braucht es nur den sogenannten „Blick über den Tellerrand“ und man kann auch in der Nachbargemeinde tolle Angebote entdecken. Das Pfarrteam wird in allen Kirchen Gottesdienste halten, auch das macht Gottesdienste abwechslungsreich für alle Beteiligten.

Ebenso werden die Organisten jetzt in fünf Kirchen tätig sein und es ist sehr erfreulich, dass das so möglich ist und alle sich flexibel zeigen.





Ab diesem Gemeindebrief finden Sie also nun an den einzelnen Sonntagen die Gottesdienste des Nachbarschaftsraumes aufgeführt und wir laden auch zu Veranstaltungen in den Nachbargemeinden ein. Also wie gesagt: „Entdecke die Möglichkeiten!“ Nicht nur im Möbelhaus.

### PERSONALSITUATION

Die Pfarrstelle, die Pfrn. M. Mann inne hat (70 % in Watzenborn-Steinberg, 30% in Garbenteich/Hausen), fällt unter die notwendigen Stellenkürzungen. Es ergeben sich daraus nur noch dreieinhalb Pfarrstellen für den Nachbarschaftsraum und nicht mehr vier Pfarrstellen, wie bisher. Pfrn. M. Mann möchte gern mit einer 100% Stelle am 1. Dezember aus der Elternzeit wieder zurück in ihren Dienst gehen. Aufgrund des Weggangs von Pfrn. Heike Düver aus Steinbach/Albach hat sich die Möglichkeit für Frau Mann ergeben, mit einem 0,5 Stellenanteil in Steinbach/Albach zu arbeiten und einem 0,5 Stel-

lenanteil in Watzenborn-Steinberg. So kann Pfrn. M. Mann in unserem Nachbarschaftsraum weiter tätig sein, worüber sie und wir uns sehr freuen. Die andere 50% Pfarrstelle in Steinbach/Albach ist ausgeschrieben und wir hoffen, dass sie bald besetzt werden kann. Auch im gemeindepädagogischen Dienst gibt es Veränderungen. Gemeindepädagogen und Kirchenmusiker werden in Zukunft den Nachbarschaftsräumen zugeordnet. Dabei wird auf eine möglichst gerechte Verteilung geachtet. Wir sind sehr froh, dass Kantorin Cordula Scobel in unserem Nachbarschaftsraum mit ihrer segensreichen Arbeit tätig ist. Gemeindepädagoge Ulrich Berck wird in Zukunft im Nachbarschaftsraum Linden/Leihgestern/Langgöns arbeiten und Christian Kammler im Nachbarschaftsraum Biebertal. Wir bekommen die Möglichkeit, mit Honorarkräften unsere Kinder- und Jugendarbeit zu unterstützen.

### KONFIRMANDENARBEIT

Ein neues Konzept ist auch für einen gemeinsamen Konfirmandenunterricht im Nachbarschaftsraum entstanden. Auch hier rücken wir näher zusammen. Viele Jugendliche kennen sich bereits aus der Schule.

Alle Konfirmand:innen werden Dienstagsnachmittags im Thomashaus in Watzenborn-Steinberg unterrichtet. Da es sich um eine Gruppe von ca. 40 Konfirmand:innen handelt, sind nur im Thomashaus genügend Räume vorhanden, um in Gruppen zu arbeiten.

Neben den Dienstagnachmittagen wird es unterschiedliche Projekte für die Konfis geben, die wir verwirklichen können, da alle Pfarrpersonen und Vikar Johannes Krug sich gemeinsam am Konfirmandenunterricht beteiligen. So werden die Konfis die Möglichkeit haben, die Seelsorge am Flughafen,



in der Gehörlosengemeinde, in der Klinik kennen zu lernen. Auch ein Ausflug ins Bibelmuseum, ist geplant.

Wir freuen uns auf ein spannendes Jahr mit den Jugendlichen. Der Vorstellungsgottesdienst findet gemeinsam statt und die Konfirmationen in den jeweiligen Orten.

*Sybille Orth-Boll und  
J. Hofmann-Weiß*



Das Thema der neuen Aktion heißt:

# „Wandel säen“

Es muss sich etwas verändern, denn es gibt Hunger in einer Welt im Überfluss.

Obwohl es weltweit genügend Nahrungsmittel gibt und jedes Jahr gigantische Summen in die Förderung der landwirtschaftlichen Produktion fließen, haben derzeit über 800 Millionen Menschen nicht genug zu essen. Mehr als jedes fünfte Kind unter fünf Jahren ist unterentwickelt. Es fehlt an ausreichend gesunder und ausgewogener Nahrung.

Aktuelle Krisen, gewaltsame Konflikte und langfristige Fehlentwicklungen sind die Ursachen. Durch die Covid 19-Pandemie haben weltweit Millionen Arbeit und Einkommen verloren. In Ländern, die unter Kriegen oder Bürgerkriegen leiden, werden

Felder zerstört, Tiere geraubt und Menschen von ihrem Land vertrieben. Der Ukrainekrieg treibt Preise für Saatgut, Dünger, Energie und Lebensmittel in die Höhe. Menschen auf dem Land und in Städten sind gleichermaßen betroffen.

## Klimawandel gefährdet Ernährungssicherheit

Vor allem die Menschen im Globalen Süden leiden unter den Folgen des Klimawandels. Stürme und Starkregen vernichten in Küstenregionen von Bangladesch die Ernten. In Ländern Afrikas hingegen sorgen jahrelange Dürreperioden für ausgetrocknete Böden, Ernteausfälle und Vernichtung von Viehbestand.

## Die globale Ernährungskrise – eine Verteilungs- und Gerechtigkeitskrise

Das aktuelle Ernährungssystem ist weder nachhaltig noch fair. Monokultur, energieintensive und fossil basierte Landwirtschaft unter Einsatz von Mineraldünger und Pestiziden treibt den Klimawandel weiter an und eignet sich nicht für Kleinbauern. Große Teile weltweiter Ackerflächen werden zudem für die Produktion von Futtermitteln und Agrartreibstoffen genutzt.

## Wandel – hin zu Ernährungssicherheit

Die Überwindung von Hunger und Mangelernährung benötigt gerechte Wirtschaftsbedingungen, faire Handelsabkommen und die Akzeptanz von Umwelt- und Sozialstandards. Ein globales Ernährungssystem muss an den Bedürfnissen armer und benachteiligter Gruppen ausgerichtet sein, unsere natürlichen Ressourcen schonen, den Klimawandel nicht weiter antreiben und die Menschenrechte respektieren.

Brot für die Welt unterstützt bewährte Konzepte und agrarökologische Ansätze in Ländern des Südens, wie dem Klima angepasste, vielfältige und biologische Anbaumethoden. Auch wir als Verbraucherinnen und Verbraucher können durch unsere Ernährungsweise und Kaufentscheidungen zu einem gerechteren und nachhaltigeren Ernährungssystem beitragen. Unsere Welt kann uns sicher, gesund und langfristig ernähren.

## Herzliche Einladung zu unseren Veranstaltungen!

**6. Oktober 2023 | 19.00 Uhr**

**Gesprächsabend** mit Prof. Dr. Ernst-Ulrich Huster zum Thema: Flucht und Vertreibung von der absoluten in die relative Armut

**8. Oktober 2023 | 10.00 Uhr**

**Familiengottesdienst** zu Erntedank mit Referentin Brigitte Molter von „Brot für die Welt.“

**10. November 2023 | 19.00 Uhr**

**Gesprächsabend** im Thomashaus mit Francisco Marí, Referent von Brot für die Welt zum Jahresthema „Wandel säen“

**11. November 2023**

**Konfisanstag** zu Themen von „Brot für die Welt.“

**Ab 7. Oktober bis Ende November 2023**

**Ausstellung** in der Kirche zum Thema „Gärtchen der Gerechtigkeit“. Die Ausstellung kann zwischen 10.00 und 17.00 Uhr in der Christuskirche besucht werden.

**3. + 4. November 2023 | 19.30 Uhr**

**Filmabende** und Film- Matinee am 5. November um 12.00 Uhr im Rahmen des Filmfestivals **Globale** (Filme zum Thema globale Gerechtigkeit) Siehe Seiten 24+25

**1. Advent 2023**

**3. Dez. | 10.00 Uhr**  
**Festgottesdienst** zur Eröffnung der neuen 65. Aktion

## Bangladesch: Eine Handvoll Reis schützt vor Hunger

Die meisten Indigenen im Bezirk Rajshahi leben vom Reisanbau. Klimawandel und Landraub vergrößern die Not der Menschen. Das „Zentrum für die Stärkung von Freiwilligenorganisationen“ (CCBVO) hilft ihnen, Hunger und Armut zu überwinden und ihr kulturelles Erbe zu bewahren.



Lagerung von Reis in Rokkhagola. Jede Familie bringt jede Woche ein Kilo Reis zur Abgabe in das Rokkhagola-System

In dem von Brot für die Welt finanzierten Projekt erhalten die indigenen Familien Unterstützung beim Aufbau von Spar- und Kreditgruppen, beim ökologischen und klimaangepassten Reisanbau und bei der Saatgutkonservierung. Sie werden beim Anlegen von Obst- und Gemüsegärten sowie bei der Weiterverarbeitung und dem Verkauf ihrer Produkte beraten.

### Gemeinsam stark

„Rokkhagola“ ist ein traditionelles Konzept eines gemeinsamen Speichers für Reis. Von jeder Mahlzeit wird eine Handvoll Reis beiseitegelegt und im Gemeinschaftszentrum aufbewahrt.

In Notsituationen können Familien aus diesen Vorräten versorgt werden und extrem hohe Zinsen von professionellen Kreditgebern entfallen. „Was wir nach ein paar Monaten nicht verbraucht haben, verkaufen wir, wenn der Marktpreis gut ist“, sagt Sundori Murmu, Schatzmeisterin der Dorfgemeinschaft.

Die Lebensbedingungen ethnischer Minderheiten der Region haben sich verbessert.

### So hilft Ihre Spende in Bangladesch:

3 Amphoren zur Aufbewahrung von Reis 66,00 €

30 Mangosetzlinge (für 15 Familien zum Anlegen eines Obst- und Gemüsegartens) 120,00 €  
120 Euro

Eintägige Schulung zum Anlegen von Küchengärten für 30 Personen 160,00 €

## Kenia: Aus eigener Kraft den Hunger überwinden

Steile Berghänge, unfruchtbare Böden, unregelmäßige Niederschläge – im Westen Kenias reichen die Erträge der Kleinbauernfamilien meist nicht aus, um das ganze Jahr satt zu werden.



Projekt Förderung von Kleinbauern bei Diversifizierung und Verbesserung im Anbau für mehr Nahrungssicherheit

Die Felder von Mary und Edwin Lagat und ihren Nachbarn waren vor fünf Jahren noch steinig und hart. Monokultur, Brandrodung und der Einsatz chemischer Dünger hatten sie ausgelaut. Der Klimawandel verschärfte die Situation. Heftige Dürren und extreme Niederschläge vernichteten Ernten. Edwin Lagat musste Arbeit auf fremden Feldern zu geringem Lohn annehmen und sein eigenes Land vernachlässigen.

### Wachsendes Wissen verbessert Ernährungssituation

ADS North Rift, eine regionale Entwicklungsorganisation der Anglikanischen Kirche Kenias, vermittelt den Menschen in der Region Wissen über klimaangepasste Landwirtschaft, Viehhaltung,

sparsame Bewässerung, Umweltschutz und über die Vorteile gemeinsamen Sparens.

Auf ehemals kahlen Hängen wachsen nun Hirse, Kürbisse und Bohnen. Terrassenbau fördert die Speicherung von Regenwasser. Die Ernährung ist gesichert und Familie Lagat kann einen Teil ihrer Ernte verkaufen, Geld damit verdienen und die Gewinne in Nutztiere oder zusätzliches Land investieren. Die Familie und Enkel blicken optimistisch in die Zukunft.

### So hilft Ihre Spende in Kenia:

2 kg Silbereichensaatgut 46,00 €  
(der Baum schützt Hänge vor Erosion)

100 kg Zement für den Bau von Regenwassertanks 109,00 €

Wöchentliches Gehalt einer landwirtschaftlichen Beraterin 195,00 €

# Herr, die Erde ist gesegnet

1. Herr, die Erde ist gesegnet  
von dem Wohltun Deiner Hand;  
Güt und Milde hat geregnet,  
Dein Geschenk bedeckt das Land:  
Auf den Hügeln, in den Gründen  
ist Dein Segen ausgestreut;  
Unser Warten ist gekrönt,  
unser Herz hast Du erfreut.

2. Aller Augen sind erhoben,  
Herr, auf Dich zu jeder Stund,  
dass Du Speise gibst von oben  
und versorgest jeden Mund.  
Und Du öffnest Deine Hände,  
Dein Vermögen wird nicht matt,  
Deine Hilfe, Gab und Spende  
machtet alle froh und satt.

3. Du gedenkst in Deiner Treue  
an Dein Wort zu Noahs Zeit,  
dass Dich nimmermehr gereue  
Deiner Huld und Freundlichkeit;  
und solange die Erde stehet,  
über der Dein Auge wacht,  
soll nicht enden Saat und Ernte,  
Frost und Hitze, Tag und Nacht.

4. Gnädig hast Du ausgegossen  
Deines Überflusses Horn,  
liebest Gras und Kräuter sprossen,  
liebest wachsen Frucht und Korn.  
Mächtig hast Du abgewehret  
Schaden, Unfall und Gefahr;  
Und das Gut steht unversehrt  
und gesegnet ist das Jahr.

5. Herr, wir haben solche Güte  
nicht verdient, die Du getan;  
unser Wissen und Gemüte  
klagt uns vieler Sünden an:  
Herr, verleihe, dass Deine Gnade  
jetzt an unsre Seelen rührt,  
dass der Reichtum Deiner Milde  
unser Herz zur Buße führt!

6. Hilf, dass wir dies Gut der Erden  
treu verwalten immerfort!  
Alles soll geheiligt werden  
durch Gebet und Gotteswort.  
Alles, was wir Gutes wirken,  
ist gesät in Deinen Schoß,  
und Du wirst die Ernte senden  
unaussprechlich reich und groß.

Erntedanklied, Autor Heinrich Puchta (1808 - 1858)

Puchta war beteiligt am Entstehen des Gesangbuchs für die evangelisch - lutherische Kirche in Bayern von 1854. Im Evangelischen Gesangbuch, dem offiziellen Gesangbuch der Evangelischen Kirche in Deutschland und Österreich, ist Puchta mit dem Lied "Herr, die Ernte ist gesegnet" (Nr. 512) vertreten.

## Familien-Gottesdienste zum Erntedank 8. Oktober 2023

**Zu allen Zeiten waren sich die Menschen bewusst, dass die landwirtschaftliche Ernte nicht nur dank eigener Kraft und Anstrengung gelingen kann. Es braucht gute Böden, Sonne, Regen, und keimfähige Saat, keine Unwetter oder Schädlingsbefall. Freudenfeste zum Abschluss der Ernte sind daher in ganz vielen Kulturen und Religionen fester Bestandteil des Jahreskreises. Und weil wir jeden Tag gute Nahrungsmittel brauchen, die uns satt machen und gesund erhalten, ist Erntedank auch in unserer heutigen technisch geprägten Gesellschaft noch lebendig.**

Ein schöner Brauch zu Erntedank ist das Schmücken des Altarraumes mit Produkten aus dem Garten und vom Feld. Auf dem Altar liegt ein Brot – Symbol für das Gottesgeschenk, Sinnbild für Teilen und Spender von Lebenskraft. Dies alles ist Anlass und Ausdruck des Dankes, denn *„solange die Erde stehet, über der Dein Auge wacht, soll nicht enden Saat und Ernte, Frost und Hitze, Tag und Nacht.“*

Im Gottesdienst an Erntedank wird dazu angeregt, über gerechtere Verteilung von Nahrungsmitteln nachzudenken, über fairen Handel, über den verantwortungsvollen und sorgfältigen Umgang mit Gottes Schöpfung.

In unserer globalen Welt schließt das auch Lebensmittel mit ein, die wir importieren – und die hier für uns inzwischen nahezu alltägliche Genussmittel sind: Kaffee oder Tee, Kakao oder nahezu alle unsere feinen Gewürze.

In diesem Jahr wird bei uns Kakao im Mittelpunkt der Überlegungen im Erntedank-Gottesdienst sein. So lassen Sie sich zu einem besonderen Familiengottesdienst am 8. Oktober einladen, mit anschließendem Kirchenkaffee und einer spannenden Aktion für Kinder (wird lecker, - mehr sei hier noch nicht verraten!).

Sybille Orth-Boll

## Dieses Jahr auch in Pohlheim

Seit 2009 gibt es das Filmfestival Globale Mittelhessen. Dieses Jahr wird es vom 27. Oktober bis 12. November an 17 verschiedenen Spielorten stattfinden. Die Veranstalter verstehen die Globale als „Filmfestival für globale Gerechtigkeit“. Sie zeigen aktuelle Dokumentarfilme, welche die großen Fragen unserer Zeit behandeln und stellen Menschen vor, die etwas zu sagen haben. Im Anschluss an die Filme gibt es Gespräche mit Filmschaffenden, Expert:innen und engagierten Menschen. Somit bietet die Globale Mittelhessen den Besucher\*innen Raum für Begegnungen, Austausch, Diskussionen, Reflexion und Perspektivwechsel.



Vandana Shiva und Mitstreiter:innen im Einsatz für Ernährungssouveränität



Sarah Mardini (rechts) und ihre Schwester Yusra bei der Verleihung des Bambipreis 2016

„Durch unsere Filmauswahl wollen wir auf die aktuellen globalen Krisen aufmerksam machen und zeigen, was das mit uns in Mittelhessen zu tun hat“, so Ruth Delattre vom Globale-Team.

Das derzeitige Wirtschaftssystem und das westliche Lebensmodell habe die Welt in den Klimawandel geführt. Außerdem verstärken sich dadurch soziale Ungleichheiten. Wie es dazu kam und wie das heute sichtbar wird, darum geht es in den verschiedenen Dokumentationen und Filmgesprächen. Dabei wird auch thematisiert, wie Menschen aktiv sind und wo unsere Verantwortung liegt.

Wie es dazu kam und wie es sich heute zeigt, darum geht es in den verschiedenen Dokumentationen und Filmgesprächen. Dabei wird auch die Frage aufgegriffen, was Menschen dagegen bereits tun und wo unsere Verantwortung liegt.



Roger Cox verklagt Shell und die niederländische Regierung

In Pohlheim finden drei Filmveranstaltungen am ersten November-Wochenende statt. Organisiert werden die Vorführungen hier vom Ausländerbeirat des Landkreises Gießen, der evangelischen Kirchengemeinde Watzenborn-Steinberg und Einzelpersonen.

**Freitag | 3. November | 19.30Uhr**  
„Duty of care – climate trials“ (56Min / 2022/ Niederlande)  
Filmgespräch mit Franziska Albrecht, Green Legal Impact

**Samstag | 4. November | 19.30Uhr**  
„Vandana Shiva – Ein Leben für die Erde“ (81Min/ 2021/ USA, Australien)  
Filmgespräch mit Andreas Riekeberg, Saatgutkampagne

**Sonntag | 5. November | 12Uhr**  
- Film-Matinee - „Gegen den Strom – Sarah Mardini“ (89Min/ 2023/ Deutschland)  
Filmgespräch mit einer Geflüchteten-Aktivistin und einer Mitarbeiterin der Asylverfahrensberatung im Dekanat Gießen

**Spielort:**  
Ev. Thomashaus  
Zur Aue 30 | 35415 Pohlheim  
(barrierefreier Zugang)

Infos und Trailer zu den Filmen gibt es hier:  
[globalemittelhessen.de](http://globalemittelhessen.de)



# GESCHICHTE WIEDERHOLT SICH ...

Warum der Volkstrauertag  
unsere Aufmerksamkeit  
verdient



Käthe Kollwitz  
Mutter mit totem Sohn (Pietà), (1937/38)

ZUGEgeben, ZUM ERSTEN MAL HABE ICH DEM VOLKTRAUERTAG MEINE AUFMERKSAMKEIT WEGEN MEINES AMTES ALS WATZENBORN-STEINBERGER ORTSVORSTEHERIN GESCHENKT. UND ZWAR, ALS DIE STADT POHLHEIM MICH BAT, ZUR FEIERSTUNDE DES VOLKSTRAUERTAGES IM NOVEMBER 2021 EINE KURZE REDE ZU HALTEN.

In der Beschäftigung mit diesem Gedenktage bzw. der gewünschten Rede fiel mir sehr schnell das Lied von Reinhard Mey ein: „**Nein, meine Söhne geb ich nicht**“ (siehe Seite 28).

Diese Entscheidung durften Mütter und Väter der beiden verheerenden Kriege im vergangenen Jahrhundert nicht stellen. Und tragischerweise meist auch heute nicht weder im russischen Angriffskrieg auf die Ukraine noch in anderen aktuellen Kriegsgeschehen. Diese Entscheidung

darf kein Mensch für sich selbst und seine Kinder treffen, dort, wo ein totalitäres Regime herrscht oder wo Gewaltherrschaft regiert.

Krieg, Völkermord, Gewaltherrschaft – am jährlichen Volkstrauertage gedenken wir der Opfer all dessen und wir fühlen mit allen Trauernden, die große Opfer zu beklagen haben. Und ich glaube, dass dieses gemeinsame, wache Gedenken Kraft und Bewandnis hat für unsere Menschengemeinschaft.

In all diesen Geschehen, die wir nicht wirklich fassen können, toben menschliche Schatten in ihrer ganzen Grausamkeit. Und wir mussten spätestens zu Beginn des unfassbaren Kriegsgeschehens in der Ukraine einsehen, wie ohnmächtig wir diesen Schattenseiten gegenüber stehen. Denn wir können die großen Kriege, Völkermorde und Gewaltherrschaften weder stoppen noch sie verhindern.

Das Ganze beginnt aber immer in den kleinsten Zellen: in der Familie, in Partnerschaften, im beruflichen Umfeld, in der Nachbarschaft, in unseren Wohnorten, in Gruppen, Vereinen, in der Politik.

Überall dort, wo wir mit unseren Mitmenschen in Berührung kommen, werden wir immer auch mit unseren eigenen Schatten, möglicherweise auch unseren eigenen Traumata, konfrontiert.

Damit wir diesen Schatten nicht unreflektiert freie Fahrt lassen, hilft es uns zu Herzen zu nehmen, was Reinhard Mey in der zweiten Strophe seines Liedes schreibt:

*„Ich habe sie die Achtung vor dem Leben  
Vor jeder Kreatur als höchsten Wert –  
Ich habe sie Erbarmen und Vergeben  
Und wo immer es ging, lieben gelehrt!“*

Die goldene Regel: „*Was du nicht willst, das man dir tu, das füg' auch keinem andern zu*“. Oder – wie es Jesus sagte: „*Alles nun, was ihr wollt, daß euch die Leute tun sollen,*

GESCHICHTE WIEDERHOLT SICH ...

... ABER NICHT VON SELBST

WIR SIND ES

DIE SIE WIEDERHOLEN

WIR SIND ES AUCH

DIE DARAUS AUSBRECHEN

ABER NICHT VON SELBST

@maxprosa

*das tut ihr ihnen auch. Das ist das Gesetz und die Propheten.“ (Matth. 7,12)*

So simpel dies eigentlich klingen mag, so herausfordernd ist dieser Aufruf Jesu doch für uns. Denn damit wir so handeln können, ist es wichtig mit uns selbst befriedet zu sein, zumindest hat mich das mein eigenes Leben gelehrt.

Mutig unseren eigenen Schatten zu begegnen kann uns von der Ohnmacht befreien, den unliebsamen Seiten unserer Persönlichkeit unbewusst ausgeliefert zu sein.

Das jährliche Gedenken an die Opfer von Kriegen und Gewaltherrschaft und an deren Angehörige, zu dem der Volkstrauertag uns einlädt, ist auch deshalb so wertvoll, da es uns klar macht, wie wichtig unser Handeln und unsere Haltung uns selbst und anderen gegenüber für diese Welt ist.

Eva Saarbourg

# Nein, meine Söhne geb' ich nicht!

Reinhard Mey

Ich denk', ich schreib' euch besser schon beizeiten  
Und sag' euch heute schon endgültig ab  
Ihr braucht nicht lange Listen auszubreiten  
Um zu sehen, dass ich auch zwei Söhne hab'!  
Ich lieb' die beiden, das will ich euch sagen  
Mehr als mein Leben, als mein Augenlicht  
Und die, die werden keine Waffen tragen!  
Nein, meine Söhne geb' ich nicht  
Nein, meine Söhne geb' ich nicht!

Ich habe sie die Achtung vor dem Leben  
Vor jeder Kreatur als höchsten Wert  
Ich habe sie Erbarmen und Vergeben  
Und wo immer es ging, lieben gelehrt!  
Nun werdet ihr sie nicht mit Hass verderben  
Keine Ziele und keine Ehre, keine Pflicht  
Sind's wert, dafür zu töten und zu sterben  
Nein, meine Söhne geb' ich nicht  
Nein, meine Söhne geb' ich nicht!

Ganz sicher nicht für euch hat ihre Mutter  
Sie unter Schmerzen auf die Welt gebracht  
Nicht für euch und nicht als Kanonenfutter  
Nicht für euch hab' ich manche Fiebrnacht  
Verzweifelt an dem kleinen Bett gestanden  
Und kühl't ein kleines glühendes Gesicht  
Bis wir in der Erschöpfung Ruhe fanden  
Nein, meine Söhne geb' ich nicht  
Nein, meine Söhne geb' ich nicht!

Sie werden nicht in Reih' und Glied marschieren  
Nicht durchhalten, nicht kämpfen bis zuletzt  
Auf einem gottverlass'nen Feld erfrieren  
Während ihr euch in weiche Kissen setzt!  
Die Kinder schützen vor allen Gefahren  
Ist doch meine verdammte Vaterpflicht  
Und das heißt auch, sie vor euch zu bewahren!  
Nein, meine Söhne geb' ich nicht  
Nein, meine Söhne geb' ich nicht!

Ich werde sie den Ungehorsam lehren  
Den Widerstand und die Unbeugsamkeit  
Gegen jeden Befehl aufzubegehren  
Und nicht zu buckeln vor der Obrigkeit!  
Ich werd' sie lehr'n, den eig'nen Weg zu gehen  
Vor keinem Popanz, keinem Weltgericht  
Vor keinem als sich selber g'radzustehen!  
Nein, meine Söhne geb' ich nicht  
Nein, meine Söhne geb' ich nicht!

Und eher werde ich mit ihnen fliehen  
Als dass ihr sie zu euren Knechten macht  
Eher mit ihnen in die Fremde ziehen  
In Armut und wie Diebe in der Nacht!  
Wir haben nur dies eine kurze Leben  
Ich schwör's und sag's euch g'rade ins Gesicht  
Sie werden es für euren Wahn nicht geben!  
Nein, meine Söhne geb' ich nicht  
Nein, meine Söhne geb' ich nicht!

# TROTZ STURM- ZEITEN



**DENN GOTT HAT UNS  
NICHT GEGEBEN DEN  
GEIST DER FURCHT,  
SONDERN DER KRAFT  
UND DER LIEBE UND  
DER BESONNENHEIT.**

2. Timotheus 1,7

Mehr **Trotzdem** und  
**Halt** finden und geben:



**Trotzdem-UNSER.DE**

**Ich bin da**

*Am Ende einer langen Reise. Langes Warten an der Passkontrolle. Da erscheint die Textnachricht auf dem Display: Ich bin da. Vorfreude, gleich wieder vereint sein ...*

*Da ist das Kind, auf dem Spielplatz mit seinen Eltern. Als es von der Schaukel springt, sieht es seine Eltern nicht mehr. Allein. Panik steigt auf. Wo sind sie alle? Auf einmal hört es hinter sich die vertraute Stimme: Ich bin da ...*

*Da ist Mose, der einen Auftrag von Gott bekommt. Er will wissen, wie Gott heißt. Gott und Götter, das ist doch immer kompliziert. Doch die Stimme aus dem brennenden Busch sagt einfach: Ich bin da ...*

Liebe Lesende,

diese drei Worte „Ich bin da“ sind für mich die schönsten auf der Welt. Ob in Freud oder Leid: Wenn mir jemand sagt: „Ich bin da“, dann weiß ich, dass ich nicht alleine bin. Und das tut gut. Ich muss dazu gar nicht viel wissen. Es geht auch nicht um lange Diskussionen. Es geht um Nähe und Halt. Vielleicht hat Gott Mose deshalb so geantwortet. Das hebräische Wort J-h-w-h (2. Mose 3,14) ist kein Name, und es lässt die Zeitform offen. Übersetzt heißt es: Ich war der ich war. Ich bin der ich bin. Ich werde sein, der ich sein werde. Oder ganz einfach: Ich bin da.

In schwierigen Zeiten gibt mir Vertrautes Halt, Trost und Kraft. Und zum Vertrauten gehört beides: Die Menschen. Und die Seiten von Gott, die mir vertraut sind. So vertraut wie das Vaterunser. Gewiss, es ist altmodisch. Es könnte auch Mutterunser heißen. Aber Jesus hat es so gebetet, und so wiederholen wir es immer wieder – im Gottesdienst, vorm Essen, in den Umbrüchen unseres Lebens und in schwierigen Situationen, wenn uns die Worte fehlen. Und in der Wiederholung entstehen die Ruhe und der Halt und die Orientierung. In der Wiederholung ereignet sich „Ich-bin-da“. Als Ankerpunkt für mein Leben.

Blieben Sie **TROTZDEM** behütet – trotz allem was eben so schwierig ist.

STEPHAN ARRAS

Propst für Starkenburg

 **Evangelische Kirche  
in Hessen und Nassau**

# Freud & Leid

## Taufen

**14.05.2023**

**Marie Elise Gießler**  
Text: Joh 15, 12

**21.05.2023**

**Joel Bauer**  
Text: Psalm 139, 5

**Milan Bauer**  
Text: Psalm 91, 11

**Luca Hünecke**  
Text: 1. Kor. 13, 8

**11.06.2023**

**Amalia Sophie Flügel**  
Text: 1. Joh. 4, 16b

**Frida Lotti Haus**  
Text: Josua 1, 9

**23.07.2023**

**Lara Bäche**  
Text: 1. Mose 28, 15a

**Anna Luise Bergheimer**  
Text: Psalm 9, 3

## Trauung

**05.08.2023**

**Stephanie Sturm &  
Benjamin Vogler**  
Text: Prediger 4,9,10,12b

## Bestattungen

**Manfred Paul Wenderoth**  
75 Jahre  
verstorben am 12.04.23  
Text: Römer 8, 38-39

**Otmar Pitz, 70 Jahre**  
verstorben am 24.04.23  
Text: Pred. 3, 1-13 i.A.

**Kurt Schmitt, 81 Jahre**  
verstorben am 26.04.23  
Text Joh 8, 12

**Brigitte Erika Petkowitsch**  
geb. Törner, 69 Jahre  
verstorben am 19.05.23  
Text: Rut 1, 16

**Walter Ludwig Schäfer, 78 Jahre**  
verstorben am 30.05.23  
Text: Jesaja 49, 16a

**Waltraud Ottilie Schäfer**  
geb. Rausch, 82 Jahre  
verstorben am 31.05.23  
Text: Pred. 3, 1

**Rudolf Franz Sienel, 89 Jahre**  
verstorben am 02.06.23  
Text: 1. Kor. 13, 13

**Gertud Anneliese Buß**  
geb. Deutsch, 94 Jahre  
verstorben am 21.06.2023  
Text: Joh. 10, 28

**Gudrun Punzert**  
geb. Gromes, 68 Jahre  
verstorben am 29.06.23  
Text: Psalm 23, 5

**Karl Weiß**  
86 Jahre  
verstorben am 09.07.23  
Text: Psalm 71, 5

**Ursula Moraw**  
geb. Arnold, 74 Jahre  
verstorben am 11.07.23  
Text: Prediger 3, 22





# UNSERE GOTTESDIENSTE

## SEPTEMBER 2023

	Zeit	Ort	Gottesdienst / Termin
So. 03.09.	11:15 Uhr	WS	KiBiWo-Abschluss-Gottesdienst mit Gemeindefest
	09:45 Uhr	HA	Gottesdienst mit Taufe (Pfrn. Sabine Guder)
	10:30 Uhr	ST	Gottesdienst 175 Jahre Kirche und Orgel (Dekan André Witte-Karp)
So. 10.09.	11:15 Uhr	WS	Taufgottesdienst (Pfrn. Jutta Hofmann-Weiß)
	11:15 Uhr	GA	Gottesdienst mit Taufe (Pfrn. Sabine Guder)
	09:45 Uhr	AL	Gottesdienst (Pfrn. Sabine Guder)
So. 17.09.	11:15 Uhr	WS	Begrüßung der neuen Konfis des Nachbarschaftsraumes (Pfrn. Sabine Guder/Vikar Johannes Krug)
	11:15 Uhr	ST	Gottesdienst mit Taufe (Pfr. Andreas Specht)
So. 24.09.	11:15 Uhr	WS	Gottesdienst (Pfrn. Sabine Guder)
	09:45 Uhr	GA	Gottesdienst (Pfrn. Sabine Guder)
	09:45 Uhr	AL	Oktoberfest-Gottesdienst (Pfrn. Imogen Kasemir-Arnold)
Sa. 30.09.	14:00 Uhr	HA	Erntedank-Gottesdienst (Pfrn. Sabine Guder)

**LEGENDE** Christuskirche Watzenborn-Steinberg (WS) Ev. Kirche Albach (AL)

Ev. Kirche Garbenteich (GA) Ev. Kirche Hausen (HA) Ev. Kirche Steinbach (ST)

## OKTOBER 2023

	Zeit	Ort	Gottesdienst / Termin
So. 01.10.	09:45 Uhr	WS	Gottesdienst (Pfr. Stefan Ebelt)
	11:00 Uhr	GA	Erntedank-Gottesdienst mit anschließendem Mittagessen (Edgar Viertel-Harbach)
So. 08.10.	11:15 Uhr	WS	Erntedank-Gottesdienst mit „Brot für die Welt“ und Familien-Chorprojekt (Pfrn. Jutta Hofmann-Weiß)
	17:00 Uhr	HA	Gottesdienst (Pfr. Stephan Ebelt)
	09:45 Uhr	ST	Erntedank-Gottesdienst (Pfrn. Imogen Kasemir-Arnold)
	11:15 Uhr	AL	Erntedank-Gottesdienst (Pfrn. Imogen Kasemir-Arnold)
So. 15.10.	11:15 Uhr	WS	Gottesdienst (Pfrn. Sabine Guder)
	11:15 Uhr	GA	Gottesdienst mit Taufe (Pfrn. Sabine Guder)
	09:45 Uhr	ST	Gottesdienst (Pfrn. Sabine Guder)
So. 22.10.	09:45 Uhr	WS	Gottesdienst (Pfrn. Jutta Hofmann-Weiß)
	11:15 Uhr	HA	Gottesdienst mit Jubelkonfirmation (Pfrn. Sabine Guder)
	11:15 Uhr	AL	Gottesdienst (Pfrn. Jutta Hofmann-Weiß)
Sa. 29.10.	17:00 Uhr	ST	Gemeinsamer Gottesdienst des Nachbarschaftsraums zum Reformationstag mit besonderer Musik (Pfrn. Sabine Guder, Kantorin C. Scobel)

# UNSERE GOTTESDIENSTE

NOVEMBER 2023			
	Zeit	Ort	Gottesdienst / Termin
So. 05.11.	18:00 Uhr	WS	Ökumenischer-Taizé Gottesdienst in der Katholischen Kirche St. Martin in Watzenborn-Steinberg
	09:45 Uhr	HA	Gottesdienst (Prädikant Dr. Stefan Brenne)
	11:15 Uhr	ST	Gottesdienst (Prädikant Dr. Stefan Brenne)
So. 12.11.	16:30 Uhr	WS	Ökumenischer Familiengottesdienst zum Martinstag mit Singwichel und Kinderchor (Pfrn. Jutta Hofmann-Weiß, Kantorin C. Scobel)
	09:45 Uhr	GA	Gottesdienst (Prädikant Matthias Rohlehr)
	11:15 Uhr	ST	Gottesdienst (Prädikant Matthias Rohlehr)
So. 19.11.	09:45 Uhr	WS	Gottesdienst zum Volkstrauertag (Pfr. Stephan Ebelt)
	11:15 Uhr	GA	Gottesdienst (Pfrn. Sabine Guder)
	09:45 Uhr	HA	Gottesdienst (Pfrn. Sabine Guder)
	09:45 Uhr	AL	Gottesdienst zum Volkstrauertag gemeinsam mit Annerod und Steinbach (Pfrn. Imogen Kasemir-Arnold)
So. 26.11.	09:45 Uhr	WS	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag (Pfrn. Jutta Hofmann-Weiß)
	09:45 Uhr	GA	Gottesdienst mit Chor Viktoria (Pfrn. Sabine Guder)
	11:15 Uhr	HA	Gottesdienst mit Chor Viktoria (Pfrn. Sabine Guder)
	09:45 Uhr	ST	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag (Pfrn. Imogen Kasemir-Arnold)
	11:15 Uhr	AL	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag (Pfrn. Imogen Kasemir-Arnold)

**LEGENDE** Christuskirche Watzenborn-Steinberg (WS) Ev. Kirche Albach (AL)

Ev. Kirche Garbenteich (GA) Ev. Kirche Hausen (HA) Ev. Kirche Steinbach (ST)

## Flucht und Vertreibung

VON DER ABSOLUTEN IN DIE RELATIVE ARMUT

**GESPRÄCHSABEND** mit Dr. E. U. Huster | 6. Oktober 19.00 Uhr im Thomashaus

**Kaum ein Mensch verlässt aus reiner Lust seine Heimat. Flüchtende suchen vor allem eines: Schutz für ihr Leben und das ihrer Kinder. Millionen Menschen sind auf der Flucht aus ihrer Heimat oder werden von dort vertrieben. Sind es "Wirtschaftsflüchtlinge", die politisch verfolgt und oftmals an der Grenze der menschlichen Existenz leben müssen?**

Niemand flüchtet aus freien Stücken aus seiner Heimat, was sind die vielfältigen Ursachen dafür? Welchen Anteil hat der reiche Norden daran? Welchen Beitrag können wir leisten, um die Fluchtursachen zu beseitigen? Und wie gehen wir mit denen um, die nun an unserer "Tür anklopfen"?

Prof. Dr. Ernst-Ulrich Huster gibt Einblicke in die Lebenswirklichkeit von flüchtenden Menschen und lädt zur anschließenden Diskussion ein.

## Essen für eine besser Welt

REZEPTE FÜR MEHR GLOBALE ERNÄHRUNGSSICHERHEIT

**GESPRÄCHSABEND** mit Francisco Marí  
Referent für Welternährung, Brot für die Welt

**Trotz ausreichender Nahrungsmittelproduktion leidet derzeit etwa jeder zehnte Mensch auf der Erde Hunger. Mehr als jedes fünfte Kind unter fünf Jahren ist unterentwickelt, weil es an ausreichend gesunder und ausgewogener Nahrung fehlt. Das Ziel der Vereinten Nationen, den Hunger bis 2030 zu beenden, scheint nicht mehr erreichbar.**

Was sind die Ursachen der steigenden Hungerzahlen? Kann das Ziel, den Hunger bis 2030 zu beenden, noch erreicht werden? Welche Maßnahmen müssen dafür ergriffen werden? Was gibt es für gute Beispiele vor Ort? Was können wir von den Menschen im Globalen Süden lernen?

Francisco Marí, Referent für Welternährung, Brot für die Welt und eine Vertreterin der Solawi Gießen-Marburg schauen auf die globale Ernährungssituation.

# „Wandel säen“

Unter diesem Motto steht die 65. Aktion Brot für die Welt. Mit einem **FESTGOTTESDIENST** feiern wir am 1. Advent die landeskirchliche Eröffnung für die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck und die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau in der Christuskirche in Watzenborn-Steinberg. Die Predigt hält die stellvertretende Kirchenpräsidentin Ulrike Scherf.

„Auf dem Weg zum 1. Advent“ gibt es noch weitere Veranstaltungen im Rahmen des Jahresthemas (siehe Seite 18-19).



# „Gärtchen der Gerechtigkeit“

## EIN PLÄDOYER FÜR DEN FAIREN HANDEL

**AUSSTELLUNG** in der Christuskirche vom 07. Oktober bis 03. Dezember 2023, jeweils von 10 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit.



Der Welthandel ist ungerecht. Viele Menschen am Anfang der Lieferketten gehören zu den "VerliererInnen" der Globalisierung und des weltweiten Profitstrebens. Diejenigen, die die Produkte unseres Alltags anbauen und herstellen, leiden unter dem weltweiten Preisdruck und prekären Arbeitsbedingungen. Das "Gärtchen der Gerechtigkeit" ist ein Plädoyer für den Fairen Handel. In sechs "Beeten" informiert die Ausstellung über Kaffee, Kakao, Bananen, Baumwolle und Kokos und stellt die wichtigsten Fairhandelsorganisationen in Deutschland sowie das Transfair-Siegel vor.

## Musik am Sonntagabend

# Sometimes

sometimes-musik.de

## Musik für Herz und Sinne

Martina Mulch-Leidich

Eva Saarbourg

Acoustic-Cover-Songs  
der letzten  
sieben Jahrzehnte



SO | 24. Sept. 2023 | 18:00 Uhr

Der Eintritt ist frei (Spenden sind willkommen)

Evangelische Kirche Garbenteich

Dorf-Güller-Straße 3 | 35415 Pohlheim

# REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN IM THOMASHAUS

## KINDER & JUGEND

<b>Jungenjungschar</b> ab 4. Klasse	Freitag 17.30-19.30 Uhr im Thomashaus	Noel Rentmeister Tel. 0177/1987727
<b>Jungschar 6-11 Jahre</b>	Freitag 15.30-17.00 Uhr in der Kirche in Hausen	Ulrich Berck Tel. 0176/55630023

## MUSIK

<b>Singwichtel 4-7 Jahre</b>	Montag 16.00-16.40 Uhr	Gemeindehaus Garbenteich
	Donnerstag 15.30-16.10 Uhr	Thomashaus W.-Stbg.
<b>Kinderchor 2.-4. Klasse</b>	Donnerstag 16.15-17.00 Uhr	Thomashaus W.-Stbg.
<b>Jugendchor ab 5. Klasse</b>	Donnerstag 17.15-18.00 Uhr	Thomashaus W.-Stbg.
<b>Chor</b>	Mittwoch 19.30-21.00 Uhr	Thomashaus W.-Stbg.

## ERWACHSENE

<b>Frauenkreis</b>	18.09.   16.10.   20.11.2023 jeweils 16.00 Uhr im Thomashaus	Roswitha Löhrike Tel. 06403/61745
--------------------	--	--------------------------------------

## KINDER

### Herzliche Einladung zum Kindersamstag!

Wir treffen uns einmal im Monat **samstags, von 10.00-13.00 Uhr im Thomashaus.**

Dabei lernen wir Biblische Geschichten kennen, wir singen, basteln und spielen.

Kinder zwischen 6 und 11 Jahren sind herzlich willkommen.

Unser nächstes Treffen wird am Samstag den 7. Oktober sein.  
Weitere Kindersamstage finden am 4. November und 9. Dezember statt.

Man kann sich über das Gemeindebüro (963190) telefonisch anmelden.

Die Kinder bekommen auch noch einmal eine Einladung per Post mit einem Anmeldeformular.

*Es freut sich auf Euch Ulrich Berck, Gemeindepädagoge und sein Team.*



# SO ERREICHEN SIE UNS

## Gemeindebüro

**Tel. Erreichbarkeit** Zur Aue 30  
Mo | Di | Mi 9.00 - 12.00 Uhr 354 15 Pohlheim  
Do 15.00 - 18.00 Uhr Tel. 06403/963190  
pfarrbuero@christuskirche-pohlheim.de

**Öffnungszeiten**  
Di + Mi 10.00-12.00 Uhr  
Do 15.00-18.00 Uhr

## Pfarrerin

Vertretungen erfahren  
Sie über das Büro oder die  
Pohlheimer Nachrichten

**Jutta Hofmann-Weiß** Zur Aue 30  
(Pfarrbezirk Ost) 354 15 Pohlheim  
Tel. Büro 06403/963191  
jutta.hofmann-weiss@christuskirche-pohlheim.de

## Pfarrerin

**Marisa Mann** in Elternzeit

## Pfarrer

**Stephan Ebel** Tel. 0157 3798 1206  
stephan.ebel@web.de

## Vikar

**Johannes Krug** Tel: 0157/36576943  
Johannes.Krug@ekhn.de

## Gemeindepädagoge

**Ulrich Berck** Tel. 0176 55630023  
Ulrich.Berck@ekhn.de

## Kirchenvorstands- vorsitzender

**Wolfgang Schmandt** Tel. 06403/64245  
WSchmandt-Steinberg@t-online.de

## Kantor/in

**Cordula Scobel** Tel. 0641/ 13166987  
cordula.scobel@christuskirche-pohlheim.de  
**Hartmut Stapf** Tel: 06403/9689620  
hartmut.stapf@gmx.de

## Küster

**Bernhard Happel** Tel. 06403/64936  
kuester@christuskirche-pohlheim.de

## Diakoniestation

**Anett Nowak** Neue Mitte  
354 15 Pohlheim  
Tel. 06403/9696960

## Telefonseelsorge

**Tag und Nacht** 0800-1110111

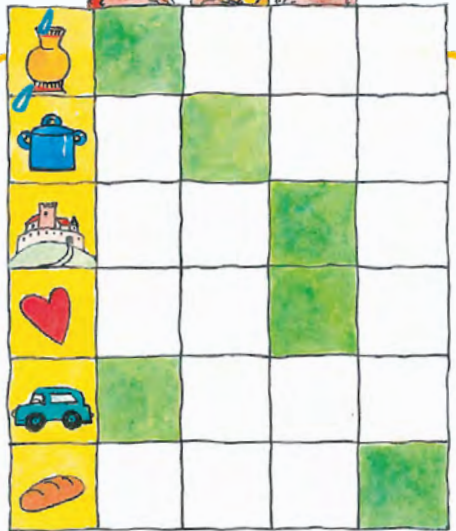
# Kinderseite

Mit Chrissi in den Herbst ...



## Bald ist Totensonntag

Ein Tag, an dem du an die Menschen und Tiere denken kannst, die gestorben sind. Geh mal auf einen Friedhof. Sieh dir die Gräber an, wie die Grabsteine aussehen und wie sie für diesen Feiertag geschmückt werden.



**Worüber reden die beiden Eichhörnchen?**

Schreibe die gesuchten Wörter in die Kästchen. Dann lese die grünen Felder von oben nach unten.

## Regenwetter-Kunst

Mach aus einer Pfütze ein Gesicht. Dein Material sammelst du während eines Spaziergangs: Tannenzapfen oder Steine für Augen und Nase, Stöckchen oder Steine für den Mund und Grasbüschel für die Haare. Oder fällt dir sonst noch was ein?

